

BdZM-ARBEITSTREFFEN ZUR IDS 2013 IN KÖLN – EIN NACHBERICHT

Mila Greiwe



>>> Mittwochnachmittag, 50 Eintrittskarten für die Internationale Dental-Schau in Köln, Stadtpläne und Magazine liegen im Foyer der Jugendherberge bereit. Abwechslungsreiche drei Tage mit überwältigend vielen Eindrücken von zukunftsweisenden Techniken und Konzepten, Gesprächen mit neuen und alten Bekannten aus der Zahnwelt und kulinarischem Rahmenprogramm, erwartet die Teilnehmer des diesjährigen Arbeitstreffens des Bundesverbandes der Zahnmedizinischen Studenten in Deutschland e.V. (BdZM). Mit etwas Durchhaltevermögen sollte es eine schöne Zeit werden.

Am 15. März 2013 fand im Rahmen der Internationalen Dental-Schau in Köln, die übrigens die weltweit größte Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik ist, wieder einmal ein Arbeitstreffen des BdZM statt. Und auch in diesem Jahr gab es das Rundum-sorglos-Paket: Gratis Dauereintrittskarte zur Messe, Party, Übernachtung in der Jugendherberge, fantastisches Essen während des Arbeitstreffens und Fahrtkostenzuschuss!

Der BdZM lud Zahnmedizinstudenten aus ganz Deutschland ein, um sich vom Messesturm berieseln zu lassen, gemeinsam über aktuelle Geschehnisse an den Universitäten und in der Politik zu diskutieren und zukunftsweisende Ideen zu entwickeln.

Die Fachschaftsmitglieder wurden in der Jugendherberge vom Organisationsteam des BdZM sehnsüchtig erwartet und herzlich willkommen geheißen. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Donnerstag konnten die Teilnehmer sich unter die anderen 125.000 Messebesucher mischen.

Erste Einsicht: Der frühe Vogel fängt den Wurm. Neben dem Erkundigen über Produktneuheiten konnte man die Zeit auch mit dem Einsammeln von Giveaways verbringen. Ein Blick in den düsteren Kölner Himmel – ein schönes trockenes Plätzchen wäre jetzt traumhaft. In der Generation Lounge des BdZA sowie am Messestand des BdZM und BZÄK konnte man es sich richtig gut gehen lassen. Das lag nicht nur an den angebotenen Gaumenfreuden, sondern vor allem





an der freundlichen Begrüßung der Studenten durch die jeweiligen Verbandsmitglieder.

Am Freitag um 10 Uhr trafen die Teilnehmer im Kronleuchtersaal des Messegeländes ein. Zunächst begrüßte der Vorsitz des BdZM (1. Vorsitzender Arthur Heinitz aus Göttingen, 2. Vorsitzende Marjatta Pillette aus Hannover und Kassenwart Paul Schuh aus Witten/Herdecke) die 50 politisch interessierten Studenten und stellte das doch recht umfangreiche Tagesprogramm vor.

Doch bevor der erste Arbeitsblock begann, nutzte Prof. Dr. Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), die Gelegenheit, die Studierenden vor dem Beginn des Arbeitstreffens für politisches Engagement während und nach dem Studium zu motivieren. Interesse an der Standespolitik sei wichtig. Nicht zu vergessen sei allerdings auch, dass Zahnmedizin verschiedene Disziplinen miteinander vereint: Zahnärztliche Tätigkeit, Forschung und Wissenschaft.

„Sie als junge, angehende Zahnärzte sollten sich bewusst machen, dass Vertrauen die beste Grundlage unserer Arbeit ist. Das Reden mit dem Patienten ist das eine, das andere ist die wissenschaftliche Evidenz, die geschaffen werden muss.“

Nach den motivierenden und zum Nachdenken anregenden Worten wurden die Diskussionsrunden eröffnet. Zunächst sammelte der Vorstand konstruktive Vorschläge für die Verbesserung der Präsenz des Verbandes an den deutschen Universitäten und die Rolle, die der BdZM als studentische Interessensver-

tretung auf Bundesebene spielt, spielen kann, soll und wird.

Doch das ist erst der Anfang: Manchmal hilft ein kleiner Exkurs zu den unspezifischen Problematiken und Wünschen. So wurde der anschließende Teil des Arbeitstreffens etwas turbulenter. Die anwesenden Vertreter der Fachschaften hatten die Möglichkeit, in den folgenden Stunden über Ideen für die Verbesserung der Lehre, der Zusammenarbeit der Fachschaften und den Einstieg ins Berufsleben zu diskutieren. Sind eigentlich alle zufrieden mit ihrer Situation im Studium und als angehende Zahnärzte? Wohl kaum. Von Traumunis bis hin zu Höllenqualen im Studium und Zukunftsängsten, es war von jedem etwas zu hören. „Wir schaffen das gemeinsam!“, postulierte der Vorstand des BdZM. Das Studium und die Politik dazu wirken gelegentlich etwas skurril. Mittlerweile helfen unzählige Magazine und Zeitungen dabei, sich einen Überblick zu verschaffen. Aber ganz vorne mit dabei sind die Bundesfachschaftstage und das Arbeitstreffen im Rahmen der IDS!

Sechs Stunden reden, zuhören, staunen. Was also nun? Reevaluation! Die Reevaluation des Tages verspricht einiges. Man stellte auch fest, dass gemeinsames Agieren in einigen Themenbereichen besser ist: ein Hoch auf die uni-zahnbehandlung.de! Die drei Tage klingen mit feierlichen Aktivitäten aus, die Studenten mischen sich unter die Zahnärzte und machen die Nacht zum Tag. Der Vorsitzende des BdZM wirkt zufrieden. Und für alle anderen Teilnehmer galt ohnehin: Genieße das Leben, es ist später als du denkst. <<<

